

# Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Essenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Essenbart.)

Nr 66. Freitag, den 31. Mai 1844.

## Bekanntmachung.

In Verfolg der Bekanntmachung vom 10ten Februar d. J. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß

„die Commission für die Gewerbe-Ausstellung in „Berlin“ nunmehr bestellt und der Geheime Finanz-Rath von Diebahn zum Ministerial-Commissarius bei derselben ernannt ist.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die beabsichtigte Ausstellung nicht auf Erzeugnisse aus dem Gebiet des Zollvereins beschränkt wird, sondern daß auch an die Gewerbetreibenden der übrigen, dem Vereine nicht angehörenden deutschen Staaten die Einladung ergeht, sich an derselben zu betheiligen.

In Beziehung auf die Zoll-Verhältnisse wird den von dorthier eingefandten Erzeugnissen jede zulässige Erleichterung zu Theil werden. Namentlich werden die aus jenen Staaten unter der bezeichneten Adresse zur Ausstellung eingehenden Gegenstände von den Grenz-Zollämtern ohne Eröffnung unter Begleitschein-Kontrolle auf das hiesige Haupt-Steuer-Amt für ausländische Gegenstände abgefertigt und, sofern dieselben wieder ausgeführt werden, keiner Abgabe unterliegen.

Berlin, den 3ten Mai 1844.

Der Finanz-Minister von Bodelschwingh.

Berlin, vom 27. Mai.

Se. Majestät der Kaiser von Rußland sind gestern von St. Petersburg hier angekommen und heute nach Braunschweig wieder abgereist.

Berlin, vom 28. Mai.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Regierungs-Rath Hamann zu Frankfurt a. d. D. den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath beizulegen.

Berlin, vom 29. Mai.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem General-Lotterie-Direktor Bornemann den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Fürstl. Wittgensteinschen Ober-Kammerrath und Kammer-Direktor Grob, so wie dem Hauptmann a. D. Schmülling, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Sitten, vom 20. Mai.

(D.-P.-A.-Z.) Die Pläne entfalten sich; die Unterdrückung des Unterwallis hat begonnen; der Bürgerkrieg ist ausgebrochen. Am 17ten trat der Große Rath nach eintägiger Unterbrechung wieder zusammen; die Kommission erstattete Bericht über die vom Staatsrath vorgeschlagenen Maßregeln zur Wiederherstellung des Landfriedens. Sie beantragte militärische Besetzung von St. Moriz, Zugabe einer Gropraths-Kommission dem Staatsrath, Aufstellung eines Truppen-Kommandanten u. s. w. In einem Konventikel waren diese Anträge vorbereiten worden; gleichzeitig vernahm man den Anmarsch der Oberwalliser. Die Sitzung des Großen Rathes waren furchtbar stürmisch und aufgeregt, nach Unterbrechungen trat er um 6 Uhr Abends nochmals zusammen. Die Liberalen verließen den Saal, auch einige Mitglieder der Mehrheit. Nun beschloß der Große Rath, Nachts zehn Uhr, 1) die militärische Besetzung der aufrehrerischen Gemeinden, 2) außerordentliche Vollmachten dem Staats-Rathe und Zugabe einer Gropraths-Kommission von drei Mitgliedern in den Personen der Herren Wilh. von Kalbermatten, Adrian von Cour-

ten und Luder; 3) Aufstellung eines Kommandanten der Landwehr in der Person des Herrn B. von Kalbermatten. Der Beschluß kam mit 42 Stimmen zu Stande. — Am 18ten Nachmittage, zwischen 3 und 4 Uhr, rückten etwa 1000 Oberwalliser in Eitten ein. Im Oberwallis war jeder Waffenfähige vom 15ten bis zum 60sten Jahre aufgeboten worden. Die Geistlichen an ihrer Spitze, zogen sie abwärts, wohlversehen mit Waffen, Lebensmitteln und Geräthschaften, im vollen Enthusiasmus. Aber an demselben Tage hatten sich die Liberalen des Unterwallis in Martinach gesammelt und in Bewegung gesetzt. Eine ihrer Kolonnen war schon nahe an Eitten, als die Oberwalliser einzogen. Ueber die Haltung des in Eitten aufgestellten Bataillons schweigen die Berichte. Herr Moriz Barmann steht an der Spitze der vordersten Kolonne der Unterwalliser, die übrigen eilen, sich mit denselben zu verbinden. Am 19ten erwartet man ein blutiges Zusammentreffen. So weit gehen die Berichte in den Waadtländer Blättern.

Wallis, vom 21. Mai.

Ein Privatbericht aus Bivis, d. d. 20. Mai, meldet Folgendes: Es ist halb 2 Uhr, eben ist die Diligence angelangt. Es soll zwischen Ardon und Eitten bei einer Brücke zu einem Gefecht gekommen sein. Man spricht von circa 30 Todten auf beiden Seiten. Weiter heist es, daß die Oberwalliser bis Martinach gezogen seien, allwo eine Viertelstunde hieher heute werde ein Gefecht stattgefunden haben. Viele Waadtländer gehen einzeln mit Stutzern zu den Unterwallisern. Das Trauerpiel ist noch nicht aus. Alles ist in Verstärkung und in gespannter Erwartung.

Die Laufanner Blätter vom 21. Mai bringen folgende neueste Berichte:

Bex, 19. Mai. Abends. Die Salvanier haben den Paß der Piffervache abgeschnitten. Von Nigle, Odon und Bex ist man in großer Anzahl mit Jagdflinten und Feuerspißen aufgebrochen, um den Brand und die Plünderung, womit St. Moriz und Monthey bedroht sind, zu verhindern. — 20. Mai. Die Unterwalliser besetzen Ardon und besetzen sich daselbst. Es scheint, die Oberwalliser haben in ihrem Marsche Halt gemacht. — Gestern Nachmittag wurde Mme. Barmann zwischen St. Moriz und Martinach gefangen genommen und als Geißel in Piffervache zurückgehalten. Spätere Nachrichten sagen, Mme. Barmann sei in Martinach angekommen. Ein Detachement von 50 Mann mit einer Kanone, unter dem Befehle des Herrn Torrent, ist durch den Posten bei Trient durchgebrungen, er war durch eine ziemlich große Anzahl Leute vertheidigt, welche die Brücke abgehoben hatten.

Martinach, 20. Mai. Die Unterwalliser ziehen sich zurück. Ardon ist diesen Morgen um

8 Uhr durch die an Zahl überlegenen und gut bewaffneten Oberwalliser genommen worden. Zahlreiche Kolonnen des Oberwallis ziehen sich in gewisser Höhe dem Gebirge nach, während der Hauptzug der Ebene nachgeht. — Die Colonne Joris und Barmann hat sich auf Rides zurückgeworfen; sie hat die Rhonebrücke nahe bei diesem Orte abgebrochen; in diesem Augenblicke steht sie vor Rides gegen Martinach zu. Der Rückzug geschieht in Ordnung; es ist möglich, daß die Oberwalliser diesen Abend in Martinach aufnehmen, obgleich die Brücken abgebrochen sind. Man hat eine große Feuersbrunst in Ardon gesehen und man sagt, es seien die Eisenwerke des Herrn Kohler, welche brennen. Es hat auf beiden Seiten mehrere Tode gegeben. Die Oberwalliser scheinen die fürchterliche Straßenräuberei treiben zu wollen. (Diese Berichte wurden dem Waadtländischen gr. Rathe während seiner Berathung über die Walliser Sache vorgelesen.)

Bex, 21. Mai. Morgens früh. Die Walliser schlagen sich hierher von Martinach; die Truppendes Oberwallis sind vielleicht um 8 Uhr in St. Moriz; sie verbrennen die Dörfer auf dem Wege. Man hört die Schüsse bis in die Wälder von Lavoy. Der Präfect hat außer den zu seiner Verfügung gestellten Truppen eine Compagnie Scharfschützen aufgeboten. — 6 Uhr. Die Oberwalliser rücken an; sie sind nahe bei St. Moriz; sie legen überall Feuer an, wo sie durchkommen; Evionaz brennt in diesem Augenblicke; die Sturmglocke läutet; in Bex läßt der Präfect durch den Generalmarsch die Bevölkerung unter die Waffen rufen. Man ruft andere Gemeinden des Bezirks um Hilfe, um das Waadtländische Gebiet gegen einen angedrohten Ueberfall zu schützen.

Kobenhagen, vom 23. Mai.

Die Preussische Korvette „Amazonen“ ist am 22ten hier angekommen.

Brüssel, vom 17. Mai.

(Ahn. 3.) Gestern Nachmittag ist auf der Eisenbahn auf dem Wege von Brüssel nach Antwerpen ein schreckliches Unglück eingetreten. Aus dem Schreiben eines Reisenden, welcher sich bei diesem Zuge befand, entnehmen wir folgenden Bericht: „Als wir heute Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr uns der letzten Station nach Antwerpen näherten, verspürte ich plötzlich einen fürchterlichen Stoß, der mich auf meinen Vornmann warf und gleich darauf ein Getöse, wobei der Wagen, in welchem ich mich befand, auf der einen Seite zerquetscht wurde. Ich kam mit noch zwei Personen glücklich davon, die übrigen wurden jedoch verwundet. Unser Wagen und noch einer waren jedoch die glücklichsten, die andern erkannte man gar nicht mehr; sie waren zersplittert und begruben unter ihren Trümmern die Reisenden, von denen vier todt blieben und mehr als drei

Viertel der Uebrigen mehr oder weniger verlegt wurden. Es ist mir nicht möglich, jetzt etwas Näheres zu melden. Die vielen armen unglücklichen Menschen! Die Ursache des Uebels weiß man nicht, da die Lokomotive allein im Geleise blieb. Zum Glück war der Convoi sehr klein und wenig besetzt."

Paris, vom 20. Mai.

(A. Pr. 3.) Ein neuer Bruch Frankreichs mit Mexiko wird mit jedem Eintreffen neuer Nachrichten aus Amerika wahrscheinlicher. Die mexikanische Regierung weigert sich auf das entschiedenste, der gebieterischen Einmischung Frankreichs in die inneren Angelegenheiten der Republik Folge zu geben, und in Frankreich ist man weniger als je geneigt, die Rechtmäßigkeit einer solchen Weigerung anzuerkennen. Die beiden Hauptpunkte der obwaltenden Schwierigkeiten sind bekanntlich der neue Zoll-Tarif des Amerikanischen Freistaates und das von demselben erneuerte Verbot des Kleinhandels für alle Ausländer, die nicht eine besondere Ermächtigung dazu von der Regierung erlangt haben. Dieses Verbot, welches schon einer der Vorwände der Expedition nach San Juan de Ulloa war, scheint allerdings in dem jetzigen Augenblicke den Verträgen zu widersprechen, welche Frankreich den Mexikanern inzwischen aufgedrungen hat; was den neuen Zoll-Tarif betrifft, so fehlt es selbst an dem Schatten eines Rechtsgrundes für die französischen Protestationen gegen denselben. Gleichwohl giebt es keine einzige der hiesigen Zeitungen, die nicht ganz natürlich fände, daß Frankreich die Infraktion jenes Tarifs nöthigenfalls mit Gewalt verhindere, aus der einfachen Ursache, weil er die französischen Handels-Interessen zu verinträchtigen droht.

Paris, vom 23. Mai.

Telegraphische Depesche. (D.-P.-A.-3.) Tanger, 9. Mai. Man hat Grund, hier zu besorgen, daß die Kabylen aus dem Innern ankommen; das Consular-Corps hat an den Pascha geschrieben, um im Voraus gegen diese Verletzung der allgemeinen Befehle des Kaisers zu protestiren. Der Britische Agent hat sich an die Station bei Malta um Unterstützung gewendet. Ich (der französische Consul) habe das Schiff "Eygne" hierher zurückgerufen. Man erwartet eine abschlägige Antwort auf das Spanische Ultimatum; in diesem Fall wird der Spanische Consul seine Flagge einziehen und sich — wenn er kann — einschiffen.

Der Prinz von Joinville ist nach Compiegne abgegangen; es heißt, er sei bei Hofe in Ungnade gefallen; die Oppositions-Journale beschwerten sich heute alle über den herben Ton, in welchem sich die "Debats" über die "Rote" des Prinzen ausgelassen haben; die Londoner Blätter sind voll

polemischer Artikel gegen eben diese Note: der Prinz von Joinville hat eben in ein Wespennest gestochen.

Zu Paimboeuf sollte dieser Tage ein ansehnliches Schiff, „la jeune Sophie“, vom Stapel laufen. Doch eine halbe Stunde vor dem festgesetzten Zeitpunkt hörte man ein gewaltiges Krachen und der Koloss setzte sich von selbst in Bewegung. Er verwundete dabei drei Leute schwer, unter andern den 81-jährigen Hafen-Capitain, dem der rechte Schenkel fürchterlich zerbrochen wurde. Muthmaßlich hat der heftige Wind dieses traurige Resultat erzeugt.

Lange Zeit glaubte man, Algierien sei nicht sehr bevölkert. Es leben jedoch in dem unter dem Namen Tell bekannten Theile 7—8 Mill. Einwohner, und das weiterhin belegene Land soll noch stärker bevölkert sein. Man rühmt dessen Städte, dessen Handel und selbst dessen Civilisation. Sind diese Angaben richtig, so würde die Eroberung bedeutender und schwieriger sein, als bisher angenommen wurde. In politischer Beziehung ist die Zahl der Wüstenbewohner jedoch gleichgültig. Das Beispiel Abd-el-Kaders, der seit seiner Vertreibung aus dem Tell ohne Hülfsmittel ist, liefert den Beweis, daß die Wüstenbewohner keinen Stoff zu einer Kriegsmacht besitzen. Es läßt sich leicht nachweisen, daß die Beschaffenheit der verschiedenen Landstriche und die Verfassung ihrer Bewohner diese sämmtlich kriegsunfähig machen. Es gilt als ein Grundsatz bei diesen Völkerschaften, daß die Herren des Tels auch Herren der Wüste sind. Auch liefert nur das Tell das zu ihrem Unterhalt erforderliche Getreide. Deshalb sind sie genöthigt, mit den Besitzern des Tels in Freundschaft zu leben, und man ist ihr Herr, ohne sie heimzuseuchen. Warum also Züge unternehmen, die mindestens sehr kostspielig sind? Warum nach Laguath, 120 Lieues südlich von Algier, marschiren und unnützerweise dem glühenden Sande Trost bieten? Dürfen wir uns, ehe wir im Tell gehörig festen Fuß gefaßt haben, in die unbekannte Wüste wagen? Der hartnäckige Widerstand, den die Kabylen der aaraischen Berge zu zwei verschiedenen Malen dem Herzoge von Aumale geleistet, beweist, wie gefährlich die Vereinzelnung ist. In diesem Augenblicke sind acht verschiedene Truppenzüge in Bewegung. Abd-el-Kader ist noch immer an der Grenze von Marokko, und der Marshall Bugeaud beginnt gegen die Bewohner der Odschurdschurageberge einen Krieg, der langwierig und hartnäckig sein wird. Ist das wohl ein Mittel zur festen Begründung unserer Herrschaft, Alles gleichzeitig anzugreifen und die Herrschaft überall unvollständig zu lassen? Die Commission glaubt es nicht, und um die Aufmerksamkeit der Kammer auf diesen Punkt hinzulenken, benutzte

sie einen Abzug von 10,000 Fr. auf die Gelder zur Errichtung neuer Festungs-Anlagen an der Grenze der kleinen Wäste.

London, vom 21. Mai.

Dieser Tage ist dem Kriegsministerium ein Aufschlag von Gummi elasticum vorgelegt worden, mit welchem Proben gemacht werden sollen.

Ein Herr Webster hatte für ein Lustspiel, welches die jetzigen Sitten der Engländer darstelle, einen Preis von 500 Pstr. ausgesetzt. Von achtundneunzig Bewerbungen, die dazu eingelaufen waren, ist in diesen Tagen der Preis dem Lustspiele „The Quid pro Quo, or the Day of Dupes,“ deren Verfasser eine Dame ist, zuerkannt worden.

In dem „Rotterdam-Courant“ vom 17. Mai liest man: In Privatbriefen aus Ost-Indien wird versichert, daß aus den Gewässern von China ein bewaffnetes Englisches Schiff nach den Küsten von Japan gesteuert sei, anscheinend mit dem Auftrag, diese Küsten aufzunehmen, aber wirklich, um zu versuchen, ob die Möglichkeit vorhanden sei, Verbindungen mit diesem Reiche anzuknüpfen, welches bis jetzt durch die Japanesen den Briten verweigert worden sind.

St. Petersburg, vom 23. Mai.

(Woss. 3.) Se. Majestät der Kaiser haben uns plötzlich in der Nacht von ehegestern auf gestern verlassen und von Zarskoje-Selo aus, begleitet von den General-Adjutanten Grafen Drloff und Adlerberg, über Berlin die Reise nach London angetreten. Die Abreise des Kaisers erfolgte wiederum für die ganze Bevölkerung der Residenz so überraschend schnell, daß noch gestern, wenige Genauunterrichtete ausgenommen, bei Wahrnehmung der abgenommenen Kaiserlichen Flagge vom Winterpalais Jedermann glaubte, der Kaiser sei nur auf einige Tage nach Moskau abgegangen, um der Bestattung des Fürsten Dimytri Golyzin beizuwohnen, dessen Hülle in diesen Tagen aus Paris dort eintrifft, welches Gerücht für einige Stunden um so größern Glauben gewann, da in den nächstfolgenden Tagen auch die in jedem Frühjahr gewohnte große Truppen-Parade der hiesigen Garnison hier statt haben sollte. — Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra dürfte ihre Reise nach Berlin nicht vor dem 3ten nächsten Monats antreten.

### Vermischte Nachrichten.

Berlin, 23. Mai. Heut beging der Königl. General-Potterie-Direktor, Herr Bornemann, die fünfzigjährige Feier seiner amtlichen Thätigkeit.

Breslau, 20. Mai. (B. N.) Heute Vormittag fand von 9 Uhr ab die feierliche Beisetzung des Fürstbischöfs in der Kathedrale Statt. Eine außerordentliche Menge Menschen beider Con-  
fessionen hatte sich versammelt, um dem Ver-

storbenen die letzte Ehre zu erweisen. Unter allen Distrikten der Provinz dürfte wohl die Grafschaft Glatz, deren Arme sich reichlich r Unterstützungen von ihm erfreuten, seinen Hinztritt ganz vorzüglich zu betrauern haben. — Am vergangenen Sonnabend Nachmittags fand in der hiesigen großen Synagoge eine so ungewöhnliche, als für die Zukunft bedeutungsvolle Ceremonie Statt. Der Rabbiner Dr. Geiger confirmirte eine Anzahl jüdischer Mädchen, eine Neuerung, welche nach unserer Meinung weit mehr in das jüdische Gemeindegelben und dessen Umgestaltung eingreift, als das Weglassen der Beschneidung. Bekanntlich wird nach dem jüdischen Ritus von den Frauen nur bei ihrer Verheirathung und Beerdigung Notiz genommen, während sie in allen übrigen Beziehungen von der Gemeinde als solcher durchaus nicht berücksichtigt werden. Durch diese erste Confirmation, in welcher die Mädchen, nachdem sie mehrere Fragen beantwortet und das Glaubensbekenntniß abgelegt hatten, zu selbstständigen Gemeindegliedern erklärt wurden, ist eine wirkliche Umwandlung in der bisherigen jüdischen Anschauung eingetreten. Das Weib ist seiner orientalischen Herabsetzung enthoben und wenigstens bei einem Theile der hiesigen Juden als Gemeindeglied emancipirt worden. Für einen Maler würden die Gesichter einiger Posener Juden, in denen sich Spott und Ingrimm über das Unerhörte ausdrückte, ein interessantes Studium abgegeben haben.

Breslau, 23. Mai. (Schl. 3.) Als ein neues Lebenszeichen des Schlesischen Kommunalgeistes verdient erwähnt zu werden, daß die hiesigen Stadt-Verordneten ihr Kommunalblatt, worin sie ihre Verhandlungen veröffentlichen, der Breslauer Versammlung mit der Bitte übersendet haben, ihnen die hierorts gepflogenen gleichfalls zukommen zu lassen. Auch hat die jüdische Gemeinde in Grüneberg ihre „Nothwendige Erklärung an ihre christlichen Mitbürger“ der Stadt Breslau zur Kenntnissnahme übersendet. Bekanntlich haben sich die Grüneberger Stadt-Verordneten an das Ministerium gewendet, um sich hinsichtlich der Aufnahme jüdischer Bürger wegen Andranges derselben freie Hand zu verschaffen.

Breslau, 25. Mai. (Woss. 3tg.) Zu dem Wollmarkt in Schweidnitz hatten sich zahlreiche Käufer von hier, aus den Rheinlanden, so wie viele Tuchmacher aus den benachbarten Fabrikstädten eingefunden und gute Kauflust mitgebracht. Das Quantum der Wolle hingegen war geringer als voriges Jahr und mochte nicht über 1000 bis 1100 Centner betragen. Die Preise betrugen 6, 8 bis 10 Thlr. mehr als voriges Jahr. Kammen auch einzelne Fälle von 12 Thlr. Erhöhung vor, so war die schöne Wäsche eher dazu die Veranlassung, als der eigentliche Geschäftsgang.

Aus der Preussischen Lausitz, 23. Mai. (D. A. Z.) Ueber die Reise des Königs hierher verlautet bis jetzt Folgendes. Die Abreise des Königs von Potsdam soll am 29. Mai früh erfolgen; in Lübben, heißt es, werde der König die dritte Jägerabtheilung inspiciere und im Landhause ein Diner einnehmen, seine Reise bis Lubbenau fortsetzen und daselbst bei dem Grafen von Lynar übernachten. Am folgenden Tage wird der König von hier auf der Spree nach Burg fahren, daselbst den Spreewald in Augenschein nehmen, in Priz die Teichanstalten besichtigen und zur Nacht nach Cottbus zurückkehren, woselbst eine Inspicirung des zweiten Bataillons des achten Jägerregiments abgehalten werden wird. Am 31. Mai wird der König seine Reise über Spremberg nach Muskau fortsetzen und den dortigen Park, der nach dem Daseinhalten vieler der größte und schönste in Deutschland sein soll, in Augenschein nehmen, seine Reise bis Görlitz fortsetzen und daselbst übernachten. Hier, heißt es, werde der Prinz Johann von Sachsen und vielleicht auch der Erzherzog Stephan von Oesterreich mit demselben zusammentreffen. Die Stadt will in einem dazu besonders gebauten, auf dem Mühlberg aufgestellten Zelte dem König einen Thee geben und Abends alle nahe gelegenen Berge erleuchten lassen. Am 1. Juni wird seine Weiterreise über Sorau nach Guben stattfinden, woselbst er am 2. Juni einen Kirchgang halten will und alsdann seine Reise bis Krossen fortsetzen. Tags darauf kehrt der König über Frankfurt nach Berlin zurück; ihn begleiten der Generaladjutant von Neumann und der Generalarzt Dr. Grimm.

Königsberg, 24. Mai. Heute Nachmittag 3 Uhr passirten Se. Majestät der Kaiser von Rußland unter dem Namen eines Grafen von Orloff auf Höchstherrn Reise nach Berlin unsere Stadt. — Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert, General-Inspector der Artillerie, ist auf seiner Inspectionsreise von Danzig gestern Abends um 11 Uhr hier eingetroffen und im Deutschen Hause abgestiegen.

Koblenz, 21. Mai. (D. - P. - A. - Z.) In Folge der Ermordung des jüdischen Religionslehrers von Immendorf, Jacob Schatz, hat man noch am gestrigen Nachmittage den Necht eines sehr wohlhabenden jüdischen Gemeindevorstehers und Viehhändlers zu Immendorf, einen aus dem Dorfe Wiesenheim bei Andernach gebürtigen Israeliten, als der Theilnahme an dem Verbrechen dringend verdächtig, arretirt. Derselbe leugnet zwar, doch liegen bedeutende Indizien gegen ihn vor. Auch erschien er schon wenige Stunden nach der That, des Nachts um 1 Uhr, in dem eine Stunde davon entfernten Rheine, um zu dieser ungewöhnlichen Zeit eine Kuh abzuholen, wahrscheinlich aber nur,

um allen Verdacht wo möglich von sich abzulenken. Unsere thätige Gendarmerie holte ihn gestern vom Markte zu Immendorf ab. Noch begt man gegen zwei andere Immendorfer Juden Verdacht und wir wollen hoffen, daß es der Behörde gelingen werde, dieses Verbrechen in seiner ganzen Abscheulichkeit aufzudecken, da es nicht unwahrscheinlich ist, daß die schreckliche Tödtung dieses angelich neuerungsflüchtigen Lehrers förmlich vorher beschlossen war. Vielleicht würde dieser Mann spurlos verschwunden seyn, wenn nicht durch eine Fügung des Schicksals jene Gäste im Wirthshause zu Arenberg den Hülseruf vernommen und herzugeeilt wären. Nicht weit von der Leiche trafen sie einen Juden von Immendorf, der für seine Anwesenheit keinen annehmbaren Grund angeben konnte, ein zweiter soll, um den Herzreisenden auszuweichen, statt nach Immendorf nach Ehrenbreitstein gegangen sein und dort übernachtet haben. — Fürwahr, diese That ist charakteristisch und bedeutungsvoll für unsere Zeit.

Wollin, 23. Mai. Am 19. d. M. feierte der hiesige Superintendent Herr Bocke sein 50jähriges Amts-Jubiläum, zu welchem sich auch Seine Hochwürden der Herr Bischof Dr. Ritschl aus Stettin eingefunden hatten. In der Frühe dieses Tages begrüßte den Herrn Jubilar ein von dem Herrn Cantor Ehrlich geleiteter mehrstimmiger Gesang der Schulkinder, die demnächst den Weg von seiner Wohnung zur Kirche mit Blumen bestreute. Der Herr Bischof Dr. Ritschl, die Herren Geistlichen der Wolliner Synode, denen sich mehrere ihrer auswärtigen Amtsbrüder angeschlossen hatten, so wie der Herr Geheimen Justizrath, Landrath von Plöz, der Herr Bürgermeister Götsch und der Herr Stadtverordneten-Vorsteher Brandt führten, gefolgt von den Mitgliedern der städtischen Behörden, den Herrn Jubilar unter dem Geläute sämmtlicher Glocken in die festlich geschmückte St. Nikolai-Kirche. Hier predigte derselbe über das Evangelium am Sonntag Erandi und schloß mit einem tiefergreifenden Dankgebete zu Gott, der ihn bis zu diesem Tage gnädig erhalten hat. Darauf hielten Se. Hochwürden der Herr Bischof Dr. Ritschl eine treffende Ansprache an den Herrn Jubilar und überreichten ihm dann die demselben von Sr. Majestät dem Könige verliehenen Insignien des Rothen Adler-Ordens dritter Klasse mit der Schleife, ferner ein in wohlwollenden Ausdrücken abgefaßtes Schreiben des Königlich-Consistoriums und der Königl. Regierung zu Stettin, so wie ein ihm von der Universität Greifswald ertheiltes Diplom als Doctor der Theologie. Nach dem Gottesdienste wurden dem Herrn Jubilar in seiner Wohnung unter Gratulationen und mit entsprechenden Anreden überreicht, von den Herren Geistlichen ein in lateinischer Sprache

abgefaßtes Festgedicht und ein silbernes Kreuzifix; von dem Herrn Bürgermeister Götsch im Namen der zur St. Nikolai-Kirche eingepfarrten Bürger und Einwohner das Gemälde des Herrn Jubilars, mit der Bitte, zu gestatten, daß damit einst die Kirche geschmückt werde; durch den Herrn Stadtverordneten-Vorsteher Brandt das nach dem Beschlusse der Stadtverordneten vom Magistrat für den Herrn Jubilar ausgefertigte Diplom als Ehrenbürger der Stadt Wollin, so wie von den Lehrern der hiesigen Synode eine silberne Dose. Außerdem waren dem Herrn Jubilar noch von nah und fern Beweise der Liebe und Verehrung zugegangen. Den Schluß des Festes machten ein Mittag- und Abendessen, bei welchen sich in den von allen Seiten ausgebrochenen Toaste allgemeine Liebe und Achtung zu dem verehrten zündigen Mann aussprachen, der ein halbes Jahrhundert in der seiner Seelsorge anvertrauten Gemeinde segensreich gewirkt hat. Möge dieser Tag noch lange in den Herzen aller Anwesenden eine angenehme Rückerinnerung hervorrufen!

(Dorfz.) In der Nacht vom 11. zum 12. Mai schlug der Blitz in den Pulverthurm zu Erfurt, zündete jedoch nicht, auch war zum Glück kein Pulver in demselben befindlich. Vor dem nächsten Einschlagen soll nun ein Blitzableiter angebracht werden.

## Theater.

Herr Dettmer beschloß den Cyclus seiner Gastrollen auf hiesiger Bühne als Osmin in Belmonte und Constanze von Mozart, und wird diese in jeder Beziehung merkwürdige Darstellung noch lange in unserm Gedächtnisse fortleben. Der Künstler ward vom ersten Augenblicke seines Erscheinens bis zum Schlusse der Vorstellung mit dem rauschendsten Beifall empfangen und begleitet: ungesäumt gerufen, beurlaubte er sich bescheiden und verließ eine Wiederkehr noch im laufenden Jahre. Möchte sie nicht zu lange ausgesetzt bleiben, damit die Jahreszeit — welche gegenwärtig dem Theater so manchen Gönner entzog — dann den Theater-Besuch nicht von Unbequemlichkeiten umgebe, welche den Genuß so wesentlich verkümmern, und dadurch so vielfältig vom Besuche selbst abhalten. Möchte Dettmer dann eines eben so zahlreichen als gewählten Publikums sich erfreuen: er würde den hohen Standpunkt, den wir dem liebenswerthen, bescheidenen, so überaus glänzend begabten und so gründlich gebildeten Manne als Sänger und als dramatischen Künstler anweisen — auf's Neue auf das vollkommenste rechtfertigen.

Osmin, ganz getrennt von der Oper, in der er figurirt, ist eines der originellsten musikalischen Kunstwerke, welche der unsterbliche Meister schuf. Osmin ist eine wahrhaft geniale Schöpfung, voll Geist, voll Leben: eben so schwierig an sich, als für den glücklichen Darsteller ungemein belohnend.

Dettmer lösete diese Aufgabe für Sänger und Darsteller mit der seltensten Leichtigkeit und dennoch in jeder Weise so glänzend, daß sein Osmin wahrscheinlich ein dauerndes Bild in unserm Gedächtnisse lassen wird. Der erhebliche Umfang der jugendlich frischen und dabei so kräftigen Stimme kann kaum mehr überraschen, als die unerschütterliche Sicherheit und Präcision in der Ausführung. Dabei hörten wir jedes einzelne Gesangsstück in dem Glanze eines gediegenen Vortrages, einer Leichtigkeit in den schwierigsten Uebergängen, unterstützt von einer wirklich geistreichen, ungewöhnlich glücklichen Laune: wie sollten wir diese Schöpfung des Sängers und Darstellers nicht eine vollendete Ergänzung des von dem hohen Meister so genial Gewollten nennen?

Mit der Umgebung — in so weit die andern aktiven Figuren also zu benennen sind — dürfte man zufrieden sein: Herr Bosh, Belmonte, im Anfange nicht bei ganz freier Stimme, sang späterhin recht brav und um so ansprechender, als er keine Passage wesentlich zu forciren hatte, indem ein nur einigermaßen vollständiges Tenor-Register für die ganze Partdie bequem ausreicht.

Ulle, Steinau, Constanze, hatte vielen Fleiß verwendet, und gab sich sichtbar die ersianlichste Mühe. Die Höhen sind nicht das Feld, auf das die Stimme vorzugsweise angewiesen ist; und wie dieselbe bei der Erreichung und dem kräftigen Festhalten der hohen Töne hörbar mit den erheblichsten Schwierigkeiten zu kämpfen hat, so ward die Bravour, die ihr in Beziehung auf Reinheit und Rundheit ganz gut gelang — in ihrem Glanze dadurch ganz wesentlich gefährdet. Die tastmäßige Bewegung, das Spiel überhaupt, war das einer nicht eben begabten Anfängerin. Hier bleibt gar viel zu thun.

Ganz an ihrer Stelle war Ulle, Kirchner als Blondchen. In ihrer Gesangs-Partie mehr als befriedigend, überließ sie sich im Spiele einer Beweglichkeit, die nicht stets anmuthig war. Die Leichtigkeit in der Bewegung ist weit entfernt von der Beweglichkeit.

Herr Seidel endlich hatte aus Gefälligkeit den Pedrillo übernommen. Er erklärte naiv genug: er könne nicht singen; — die Stimme fehlte daher und fiel namentlich im Quartette aus. Sein Spiel war leicht und launig.

## Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 19ten bis incl. den 25ten Mai: 6862 Personen.

## Barometer- und Thermometerstand bei C. F. Schulz & Comp.

Mai.	Sp.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in	28.	336,9"	336,21"	336,30"
Pariser Linien	29.	336,70"	335,95"	335,26"
auf 0° reduzirt.				
Thermometer	28.	+ 7,0°	+ 15,6°	+ 9,3°
nach Réaumur	29.	+ 5,4°	+ 15,2°	+ 9,6°

## Mission.

Der vierteljährliche Missions-Gottesdienst findet am Donnerstag den 6ten Juni, Nachmittag um 4 Uhr, in der St. Peters- und Paulskirche, Statt. Herr Prediger Schiffmann wird die Predigt halten; es wird aus dem Wohlthagen gesungen.

Das Jahresfest wird am Dienstag den 25ten Juni, Nachmittag um 4 Uhr, in derselben Kirche begangen. Herr Pastor Kundler aus Nobe bei Treptow a. d. Rega wird die Festpredigt halten; Herr Oberprediger Zahn aus Callies Missions-Nachrichten mittheilen. Die Festlieder werden am Eingange unentgeltlich ausgegeben.

Stettin, den 31sten Mai 1844.

Die Säkularfeier des jetzt zur vereinigten Königl. und städtischen Anstalt übergegangenen Marien-Stifts-Gymnasii wird, nachdem dieselbe durch eine kirchliche Feier Sonntags den 9ten Juni in der Schlosskirche eingeleitet ist, am Montag den 10ten durch einen öffentlichen Redeact in dem Hörsaal des Gymnasii begangen werden. Hieran wird sich nach Beendigung desselben ein Mittagsmahl in dem Lokale der Casino-Gesellschaft anschließen und die Festfeier mit einer Ausfahrt der Lehrer und Schüler der Anstalt nach dem Julow Dienstag Nachmittags enden. Diejenigen auswärtigen und einheimischen Freunde und ehemaligen Schüler des Gymnasii, welche an dem Mittagsmahl Theil zu nehmen wünschen, werden ergebenst ersucht, insoweit nicht das in Umlauf gesetzte Circular an sie gelangt sein sollte, ihre Anmeldung bis spätestens Freitag den 7ten Juni dem mitunterzeichneten Julius-Commissarius Calow, Kaufmann Gustav Wellmann oder Professor Hering geneigtest zugehen zu lassen. Stettin, den 29ten Mai 1844.

Der Comité zur Feier des Säkular-Festes des hiesigen Gymnasii.  
Grafmann. Lenz Bonig. Lrieft.  
Gustav Wellmann. Calow. Hering.  
Heinr. Wellmann.

## Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, daß mit dem 1sten Juni c. unser neues Betriebs-Reglement, welches à 1 Sgr. pro Exemplar auf allen Bahnhöfen bei dem Einnehmer zu kaufen ist, in Kraft treten wird. Dasselbe enthält mehrfache Erleichterungen für den Güterverkehr, von welchen wir speciell die Bestimmungen der §§. 3, 8 und 15 des Reglements für die Beförderung mit den Güterzügen hervorheben.

Danach bedarf es nämlich bei den Beförderungen der Güter künftig nur eines Frachtbriefes, — es sind ferner die Tarifsätze bei mehreren Gegenständen ermäßigt worden, und endlich werden wir auch bei Beförderungen von Gütern von Endstation zu Endstation, welche dem Normaltarif von 9 Sgr. pro Centner und darüber unterworfen sind, auf Grund eines in Folge vorheriger Anmeldung hier zu führenden Contobuches

a) bei einem Quantum von 2—10,000 Ctnr. 5 pCt.,  
b) bei einem Quantum über 10—20,000 Ctnr. 10 pCt.,  
und

c) bei einem Quantum über 20,000 Ctnr. 15 pCt.  
der Jahresfracht als Vergütung restituiren.

Um indeß auch denjenigen Personen, welche nicht so

bedeutende Quantitäten zu expediren haben, die Beförderung auf unserer Bahn zu erleichtern, werden in dem Zeitraume vom 15ten März bis 15ten December jeden Jahres alle mit 9 Sgr. pro Centner tarisirte Waaren, bei einem Quantum von 70 Centner, von Endstation zu Endstation zu 7½ Sgr. pro Centner befördert werden.

Außerdem erfolgt die Expedition der Güter von unserm Bahnhofe in Berlin nach andern Bahnen durch unsere Güter-Expedition franco, ohne Berechnung von Spesen. Stettin, den 23ten Mai 1844.

Das Direktorium.

Witte. Kutscher Ebeling.

## Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Mit dem 1sten August c. wird auf unserer Bahn eine Erhöhung des Personengeldes für die Reisenden in der II. und III. Wagenklasse mit 1 Sgr. 3 pf. für die Station, also mit 7 Sgr. 6 pf. für die ganze Bahnstrecke, eintreten, und stellen sich dann die Beförderungs-Preise folgend:

	Wagenklasse.		
	I.	II.	III.
	Sgr.	Sgr.	Sgr.
a. für eine Station . . . . .	17½	13½	8½
b. für die ganze Bahnstrecke . . . .	105	82½	52½
c. für die Strecke von Biesenthal bis Bernau oder Neustadt . . . . .	9	7	4½

Stettin, den 24ten Mai 1844.

Das Direktorium.

Witte. Kutscher. Ebeling.

## Verlobungen.

Die Verlobung unserer Tochter Mathilde mit dem Kaufmann Herrn Carl Wolff, beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 30sten Mai 1844.

Major v. Meusel nebst Frau.

Mathilde von Meusel,

Carl Wolff.

Verlobte.

## Entbindungen.

Die heute früh 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. Kug, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 30sten Mai 1844.

Masch, Bankkassirer.

Die heute Nachmittag 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Caroline, geb. Rudolph, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich meinen Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen. Stettin, den 28ten Mai 1844.

E. B. Müller.

## Todesfälle.

Den vorgestern 11 Uhr Vormittags in Folge eines Nervenschlages erfolgten Tod meines theuren Mannes, des Cassetiers George Hellmuth Schulz, beehre ich

nich, unsern Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, hiermit ergebenst anzuzeigen.

Güstow, den 24ten Mai 1844.

Sophie Schulz, geb. Schlinkert.

Das Geschäft meines seligen Mannes wird durch dessen Hinterritt keine Veränderung erleiden, sondern von mir fortgesetzt.

Wittwe Schulz in Güstow.

### Anzeigen vermischten Inhalts.

Da sich das Gerücht verbreitet: ich hätte mein in Charlottenthal belegenes Etablissement aufgegeben, so fühle ich mich veranlaßt, meine Freunde und Gönner zu benachrichtigen, daß dem „nicht“ so ist, und daß ich vorzugsweise in diesem Jahre „alles“ zur Aufnahme der mich gütigst Besprechenden bedeutend verschönert habe. — Den geehrten Kegelschützen erlaube ich mir meine aufs beste eingerichtete Kegelbahn zur fleißigen Benutzung bestens zu empfehlen und bemerke gleichzeitig, daß „alle Neune“ oft fallen, und in Folge dessen Frohsinn und Jubel während des Kegelschießens nicht ausbleiben können.

Also bitte, kommt zu mir,  
Schüßet Regel: gutes Bier,  
Kümmel, Bittern, Pomeranzen,  
Rum und alle Kraft-Substanzen  
Könn't Ihr immer bei mir haben,  
Um die trock'ne Zung' zu laben.  
Und die lieben, guten Frauen  
Könn'n auch bei mir Kaffee brauen.  
Schaafmilch hab' ich ganz superbe,  
Lappen drinn, schön süß, nicht berbe. —  
Auch das Werfen nach der Laube  
Allen Kindern ich erlaube,  
Kurz, Vergnügen allemal  
Find't ihr in Charlottenthal.

W f l u g,

Charlottenthal, früher Glashütte.

☞ Täglich gute dicke Milch ☞  
im Caffeehause Oberwief No. 134. H. Stöck.

### Geldverkehr.

10,000 Thlr. sind gegen pupillarische Sicherheit entweder im Ganzen oder getheilt auszuliehen. Das Nähere Bollwerk No. 1103 in der bel. Etage zu erfragen.

800 Thlr. sollen gegen sichere Hypothek zum 1sten Juli ausgeliehen werden. Adressen sub O. C. werden in der Zeitungs-Erredition abzugeben gebeten.

Am Sonntage Trinit., den 2. Juni, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloss-Kirche:

Herr Prediger Palmis, um 7½ U.

(Nach der Predigt heil. Abendmahl. Beicht-Andacht am Sonnabend Nachm. um 2½ U.)

Bischof Dr. Ritschl, um 10½ U.

(Nach der Predigt Ordination.)

Prediger Beerbaum, um 1½ U.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Pastor Schünemann, um 9 U.

Prediger Fischer, um 1½ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält

Herr Pastor Schünemann.

In der Peters- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Bauer, um 9 U.

Herr Prediger Hoffmann, um 2 U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Bauer.

In der Johannis-Kirche:

Herr Divisions-Prediger Budy, um 8½ U.

Pastor Teschendorff, um 10½ U.

Prediger Mehring, um 2½ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält

Herr Pastor Teschendorff.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Prediger Jonas, um 9 U.

Prediger Jonas, um 2 U.

### Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 29 Mai 1844.

Weizen,	1	Thlr. 27½	gr. bis 2	Thlr. —	1gr.
Roggen,	1	27½	1	5	
Gerste,	1	27½	1	—	
Safer,	—	20	—	21½	
Erbsen,	1	7½	—	—	

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 28 Mai 1841

	Zins-	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3½	101	100½
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	—	—
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	88	88
Knr. und Neumärk. Schuldschreib.	3½	100	—
Berliner Stadt-Obligationen	3½	100	100½
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	100	99½
Grossherzog. Posensche Pfandbriefe	4	103	—
do. do.	3½	99	—
Ostpreussische do.	3½	102	101½
Pommersche do.	3	101	—
Kur- und Neumärkische do.	3	101	—
Schlesische do.	3	100	—

Gold al. mark	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13 7/8	13 1/8
Audere Goldmünzen 4 5 Thlr.	—	12 1/4	11 1/4
Disconto.	—	3	4

### Action.

Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	169½
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103½
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	195	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103½
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	166½	165½
do. do. Prior.-Oblig.	4	104½	—
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	99	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	99	—
Rheinische Eisenbahn	5	91½	90½
do. do. Prior.-Oblig.	4	99	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	151½	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	104	—
Über-Schlesische Eisenbahn	4	128	—
do. do. Litt. B. v. einges.	—	122	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	136	—
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	125½	124½
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	—	—

Hierbei zwei Beilagen.

**Offizielle Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung,**  
den Remonte-Ankauf pro 1844 betreffend.  
Regierungsbezirk Stettin.

Zum Ankauf von Remonten, im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren, sind in diesem Jahre in dem Bezirke der Königl. Regierung zu Stettin und den angrenzenden Bereichen nachstehende, früh Morgens beginnende Märkte angesetzt worden, und war:

den 22ten Juli in Greifswald,	
23ten " " Grimmin,	
24ten " " Demmin,	
25ten " " Schwichtenberg,	
26ten " " Treptow a. d. N.,	
29ten " " Epanietow,	
30ten " " Anklam,	
31ten " " Neckerhude,	
2ten August " " Strasburg,	
3ten " " Prenzlau,	
5ten " " Angermünde,	
7ten " " Pönitzberg i. d. N.,	
17ten " " Sammin,	
19ten " " Treptow a. N.,	
26ten " " Plathe.	
28ten " " Berlin.	

Die erkauften Pferde werden von der Militair-Kommission zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt. Nur die Verkäufer in Sammin, Treptow a. d. N. und Plathe werden ersucht, die behandelten Pferde in das nahe belegene Remonte-Depot Neuboh-Treptow a. d. N. auf ihre Kosten einzuliefern und nach fehlerfreier Uebergabe der Pferde das Kaufgeld daselbst in Empfang zu nehmen.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden als hinlänglich bekannt vorausgesetzt und zur Warnung der Verkäufer nur wiederholt bemerkt, daß auf solchen Pferden, deren hinterher sich etwa ergebende Fehler den Kauf schon gesetzlich rückgängig machen, auch noch diejenigen einer gleichen Maßregel auf Kosten des Verkäufers unterworfen sind, welche sich als Krippen-seger erweisen sollten.

Mit jedem Pferde müssen unentgeltlich eine neue starke lederne Trense, eine Gurthalter und zwei hanfene Stricke übergeben werden.

Berlin, den 14ten März 1844.  
Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.  
ges. v. Stein. Wengel. v. Schäffer.

**Publicandum.**

Der Holzbändler Beyersdorf beabsichtigt, Behufs Einrichtung einer Leiraaffinerie auf seinem, Oberwiesl sub No. 97 G. belegenen Grundstücke einen Dampf-kessel aufzustellen, welcher Dämpfe bis zu 2 Atmosphären Spannung über dem Luftdruck entwickeln soll.

Diejenigen, welche sich in ihren Rechten hierdurch beeinträchtigt glauben, werden hiermit aufgefordert, innerhalb 4 Wochen präklusorischer Frist ihren Wider-

spruch bei der unterzeichneten Behörde anzubringen und zu bescheinigen.

Stettin, den 29ten Mai 1844.

Königl. Polizei-Direktion. Hessenland.

Der Post-Expediteur E. Rickmann und seine Braut Ottilie Antonie Auguste Boock haben für ihre eheliche Verbindung die hiesige Gütergemeinschaft ausgeschlossen.  
Gollnow, den 23ten April 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

**Bekanntmachung.**

Der Advokat Johann Christian Friedrich Thoms und seine Braut Johanne Dorothee Philippine Teich zu Hagen haben die dort unter Personen nicht ermittelten Standes geltende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes durch einen gerichtlichen Vertrag vor ihrer Verheirathung ausgeschlossen.

Pölig, den 4ten Mai 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

**Öffentliche Bekanntmachung.**

Die unverschleihte Regine Winde zu Maffow ist durch gerichtliches Erkenntniß für eine Verschwenderin erklärt worden. Maffow, den 11ten Mai 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

**Literarische und Kunst-Anzeigen.**

Bei Vincent in Prenzlau, Hendeß in Stargard, Dümmler in Neustrelitz, Bunsow in Neubrandenburg, so wie in der Unterzeichneten, ist zu haben:

**Dr. Albrecht, der weibliche Busen,** dessen Schönheit und Erhaltung in seinen vier Epochen, als Kind, Jungfrau, Gattin und Mutter; physisch und moralisch dargestellt. 10 fgr.

**Der weiße Fluß des weiblichen Geschlechts.** Eine durchdachte, auf Erfahrung gegründete Darstellung der Ursachen, Kennzeichen, Zufälle, Veränderungen, Gefährlichkeit und Ungesährlichkeit desselben; mit beigefügten, ohne Schaden zu gebrauchenden Mitteln und der Warnung gegen die schädlichen Mittel. 10 fgr.

**Krankheit und Heilung der Pollutionen** biderlei Geschlechter. Von den gesunden und krankhaften Pollutionen. Von den Fehlern der Jugend. Vermindernde Ursache derselben. Von den Vorbauungs- und Heilmitteln. 3te verbesserte Auflage. 10 fgr.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung.**

(Léon Sannier.)

Mönchenstraße No. 461, am Hofmarkt.  
in Stettin.

**Gerichtliche Vorladungen.**

Alle Diejenigen, welche an das von dem Streinseger und Ritter Karl Streig hieselbst an den Herrn Hofge-

richtrath und Ritter Budden verkaufte, in der Wollwebers- oder Baisensstraße unter No. 3 Litt. C. in Greifswald belegene Wohnhaus nebst Zubehör dingliche Ansprüche und Forderungen haben, werden, unter Hinweisung auf die den Stralsundischen Zeitungen in extenso inserirten Proklamen vom heutigen Tage, zu deren Anmeldung und Beglaubigung in einem der folgenden Termine,

am 14ten Juni, 1ten oder 22ten Juli c.,

Morgens 10 Uhr,

vor dem Königl. Hofgerichte, bei Vermeidung der am 1ten August c. zu erkennenden Präklusion, hiermit aufgefodert.

Datum Greifswald, den 14ten Mai 1844.

Königl. Preuss. Hofgericht von Pommern und Rügen.  
(L. S.) v. Möller, Präses.

### Edictals Citation.

Ueber den Nachlaß des am 27ten Juni 1843 hierselbst verstorbenen ehemaligen Kaufmanns Christoph Friedrich Paul Birn ist der erbbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet und zur Anmeldung und Nachweisung sämtlicher Forderungen ein Termin auf

den 20ten August c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Lands- und Stadtgerichtsrath Lubeswiz im Gerichtsstelle angesetzt worden, wozu sämtliche Gläubiger hiermit unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Zu Sachwaltern werden die Herren Justiz-Commissarien Zitelmann II., Wagner und Hartmann in Vorschlag gebracht. Stettin, den 29ten März 1844.

Königl. Lands- und Stadtgericht.

### Subhastationen.

#### Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königlichem Lands- und Stadtgerichte zu Stettin soll das sub. No. 134 der Kirchenstraße belegene, den Erben des Kornträger Steinboefel zugehörige, auf 1240 Thlr. abgeschätzte Haus, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einschickenden Tote,

am 1ten Juli d. J., Vormittags um 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

Alle unbekannten Repräsentanten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präklusion mit ihren Ansprüchen an das Grundstück spätestens in diesem Termine zu melden.

### Auktionen.

Eine Sendung von 650 Flaschen Cabinet- und feiner Rheinweine soll Umstandeshalber am 6ten Juni, Nachmittags 3 Uhr, durch den Kaiser Herrn Böttner im Hause gr. Oberstraße No. 1 in Auktion verkauft werden.

Mittwoch den 5ten Juni c., Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem Exercierplatze vor dem Berliner Thor: 2 Wagenpferde nebst Geschirr, 1 Chaise, 1 Reife, 1 Holz-, 1 Baumwagen u. dgl. m.

öffentlich versteigert werden. A u k t i o n.

### Verkäufe unbeweglicher Sachen.

#### Meinen Gasthof

zum König von Preußen enthaltend 24 Stuben, Cabinets, Kammern, 1 Saal, 60 Fuß lang, 39 Fuß breit, 3 Pferdeplätze für 30 Pferde, beackichtigte ich unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Anclam, den 25ten Mai 1844.

E. F. Schröder.

Sehr billig und mit geringem Angeld ist ein sehr schön und ganz nahe bei Stettin liegender Garten nebst den darin befindlichen Gebäuden zu verkaufen. Von wem? sagt die Zeitungs-Expedition.

#### Verkauf eines Hauses zu Krakow.

Das dem Herrn Hauptmann Lange gehörende zwei Adelige, schönbelegene Wohnhaus No. 58 a zu Krakow soll im Auftrage des Herrn Besitzers wegen Veränderung seines Wohnortes von dem Unterzeichneten aus freier Hand verkauft werden, und steht zur Abgabe der Gebote im Termin auf den 12ten Juni, Nachmittags 3 Uhr, in meinem Bureau an, wozu ich Kauflustige einlade. Die Bedingungen sind bei mir zu erfahren. Stettin, den 17ten Mai 1844.

Der Justiz-Commissarius Triest.

### Verkäufe beweglicher Sachen.

1 a Pfd. 6 sgr.

die feinste Holländer Mai-Gras-Butter,

1 a Pfd. 20 sgr., 50 Stück 1 sgr.,

rothe Räucherkerzen bei

F. W. Krag, Breite- und Kl. Papenstr. Ede.

Alaun in Fässern von 1 a 8 Etr. und crystallisirte Soda offeriren billigt Runge & de la Barre.

Eine Fuchshunte und zwei braune Wallache, Waagenpferde, stehen billig zum Verkauf Dreitestr. No. 373.

Ein halb verbedeter Reise-Chaise-Wagen nebst Koffer steht billig zum Verkauf Frauenstraße No. 896, 1 Treppe hoch.

Alte abgelagerte (6jährige) Packet-Taback, als:

fein Siegel-Taback von Justus,

Louisiana-

fein Siegel-Taback von Gebr. de Takre,

Louisiana-

Libee-Canaster, A. B. C., von Rangow,

Tabannas-Canaster von Rangow,

offeriren mit 15 % Rabatt Stürmer & Neke.

1843er Pölitzer Hopfen,

Prima-Qualité, offeriren billigst

Hermann Koberstein & Co.,

Stettin, Breitestrasse No. 356.

Die bekannten, so sehr beliebten

### Regenwalder Sahnen-Käse

aus der Fabrik des Oekonomieraths Dr. Sprengel stud fortwährend in der

### Niederlage Fischmarkt No. 965

zum billigsten Preise in der vorzüglichsten Qualität zu haben.

Ein tüchtiges gesundes Arbeitspferd steht zum Verkauf Baumstraße No. 999.

Hiermit empfehle ich mein vollständiges Lager  
**„Pariser Umschlagetücher“**

in dem neuesten Genre und den neuesten diebstahl-  
 rigen Mustern, welche ich, um in diesem Som-  
 mer damit zu räumen, zu bedeutend verabge-  
 setzten Preisen verkaufe; ältere Sachen befin-  
 den sich nicht mehr darunter.

M. M. L u d e w i g,  
 vormals  
 Heinrich Weiss.

## Nur noch kurze Zeit

wird mit dem zu auffallend billigen Preisen statt-  
 findenden Verfaufe aller Gattungen Tuche und  
 Buckskin, wegen gänzlicher Auflösung einer Tuch-  
 Fabrik, fortgefahren und werden die Tuche,

ordinaire und mittel Gattung  
**15 bis 20 Sgr.,** feine und extra-  
 feine **1 Thlr.** die Elle unterm Fabrik-

preise ausgeschnitten; die **Buckskins et-**  
**was über die Hälfte des ei-**  
**gentlichen Werths,** die Elle zu 22½ Sgr.,

25 Sgr., 1 Thlr., 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 10 Sgr.  
 verkauft, in der zur Abwicklung dieses Geschäfts  
 hieselbst errichteten Tuch-Niederlage aus Berlin,

**Humerbeinerstraße No. 948,**  
 1 Treppe hoch, Ecke des Neuenmarktes.

Fette Elbinger Kochbutter, a 4½ und 5 Sgr. pr. Pfd.,  
 feine Tischbutter, a 6, 6½ und 7 Sgr. pr. Pfd., besten  
 geräucherten Lachs, jetzt billiger, empfiehlt

H. E. Fahn, Neutief No. 1068.

## Morcheln

empfinde ich ein großes Quantum in vorzüglicher Qua-  
 lität in Commission und verkaufe ich dieselben im  
 Ganzen so wie Einzelnen, um bald damit zu räumen,  
 zu einem sehr billigen Preise.

## Louis Rose,

Niddenberg No. 252-53, bei der Pumpe.

**Schönen Holländischen Vollhering**  
 offeriert in Tonnen, kleinen Gebjeden und einzeln  
 billigt  
 Carl Stephan.

Frische Kapp. und Leinfischen billigt bei

H. Etadion et Co., Frauenstraße No. 913.

Wir empfangen mehrere Partien bükchen, eichen und  
 fichten Klebholz, welche wir zu billigen Preisen ver-  
 kaufen.

H. Etadion et Co.,  
 Frauenstraße No. 913.

**Briefpapiere** von 2½ Thlr. pr. Doppel-Ries,  
 Concept- und Herrn: dito in großer Aus-  
 wahl bei **S. J. Saalfeld & Co.**

**Echtes kölnisches Wasser,** direkt bezogen  
 aus der Fabrik **Johann Maria Farina**  
 a Köln, empfohlen in ganzen und halben Fla-  
 cons billigt **S. J. Saalfeld & Co.**

Ererbte gute Zeichenbläsdern und schwarze  
 Kreide empfehlen **S. J. Saalfeld & Co.**

## Das neue Berliner Herren-Kleider-Magazin von B. Soldin

ist wiederum auf das Vollständigste sortirt und em-  
 pfiehlt besonders eine große Auswahl von Sommer-  
 röcken von 2½ Thlr. an, die feinsten Vallitots von  
 Wellington von 6 Thlr. an, ferner eine Auswahl Röcke  
 und Vallitots von Crepp in allen Farben und zu  
 enorm billigen Preisen.

Sommer-Beinkleider, Westen, Haus- und Schlaf-  
 röcke sind in großer Auswahl und zu auffallend billi-  
 gen Preisen zu haben. Aufträge von außerhalb mit  
 Beifügung des Betrages werden übernommen und  
 prompt besorgt. Das Magazin befindet sich Men-  
 chenstraße No. 468, beim Fuhrherrn Pagel.

Wir erlauben uns hiermit die ergebene Anzeige zu  
 machen, daß wir unser Geschäftslokal bedeutend ver-  
 größert haben, und ist unser Lager in  
**Papieren, Schreibmaterialien, Parfümerien** &c.  
 aufs Vollständigste sortirt und stellen wir dafür, wie  
 bekannt, die billigsten Preise.

**S. J. Saalfeld & Co.,**

Breitestraße.

**Weisse Filz- und seidene,** so wie Stroh-  
 Güte empfiehlt in großer Auswahl das  
 Stück **1 Thlr., 1½ Thlr. und 1¾ Thlr. &c.**  
**J. Levin, am Heumarkt No. 138.**

Büdes neues Prou-Del, so wie crySTALLisirte Soda  
 empfing und empfiehlt **Carl Friedr. Siebe.**

**Neue Engl. Matjes-Heringe** empfing wie-  
 derum in vorzüglich schöner Qualität und erlasse solche  
 bei Tonnen und ausgepackt billigt

**J. F. Kröfing, vorm. Stürmer & Neffe,**  
 oberhalb der Schuhstraße No. 626.

Ein im besten Zustande befindliches Fahrzeug von  
 9 Normalmaß Größe wird aus freier Hand verkauft und  
 Ankauf in No. 27 zu Grabow erbetet.

### **Bier-Niederlage.**

Bairisch Bier auf gepöbltem Stäb,  
Münchberger Bier pr. 1 Eblr. 24 3/4 Fl.,  
Bairisch Bier pr. 1 Eblr. 26 3/4 Fl.,  
Borsdamer Königsbier pr. 1 Eblr. 30 3/4 Fl.,  
Lager-Bier pr. 1 Eblr. 36 3/4 Fl.,  
in bester Qualität, empfehlen auch zum Genuss in ihrem  
Lokal  
C. Brunne mann & Comp.,  
Hühnerbeinerstrasse No. 942.

### **Limburger Käse**

bei **Ludwig Moske, Grapengrasserstrasse.**

Wir verkaufen das auf dem Rathsholzbofe stehende  
buchen Klei n-Holz zu 7 1/2 Eblr. Die Anweisungen  
ertheilt der Rendant Neumann.  
Stettin, den 24ten Mai 1844.

### **Die Johannis-Kloster-Deputation.**

#### **Brennholz-Verkauf.**

Das auf dem Rathsholzbofe lagernde Kammereiholz  
wird vom 17ten d. M. ab zu nachfolgenden Preisen  
die Klasten verkauft:

birken Kloben 6 Eblr.,  
birken Knüppel 4 Eblr. 15 sgr.,  
kiefern Kloben 4 Eblr. 15 sgr.,  
kiefern Knüppel 3 Eblr. 15 sgr.,  
elfen Kloben 5 Eblr.,  
elfen Knüppel 3 Eblr. 20 sgr.

Um übrigens den Einwohnern Stettins Belegenheit  
zu geben, das noch in der Ansuhre begriffene elfene  
Holz aus dem Kahne zu billigeren Preisen sich zu ver-  
schaffen, verkaufen wir daraus die Klasten Kloben zu  
4 Eblr. 20 sgr. und Knüppel zu 3 Eblr. 15 sgr.

Die Abfolgescheine giebt der Stadthofmeister Ebert  
aus. Stettin, den 15ten Mai 1844.

### **Die Oekonomie-Deputation.**

## **Verpachtungen.**

### **Verpachtung.**

Der den Bauer Liemannschen Minorennen gebörige  
Wollbauerhof zu Weitenhagen, soll am 21sten Juni,  
Vormittags 10 Uhr, im Gerichtslokale auf 16 bis 18  
Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Die  
Bedingungen sind bei dem Rittergutsbesitzer von Demitz  
auf Weitenhagen einzusehen.

Moscow, den 25ten Mai 1844.

### **Patrimonial-Gericht Weitenhagen.**

### **Wiesen-Verpachtung.**

Zur Verpachtung der im Revier Wolfshorst belege-  
nen Kammerei-Wiesen steht im Forkhause daselbst der  
Termin am 1ten Juni c. Vormittags 10 Uhr, an.  
Stettin, den 25ten Mai 1844.

### **Die Oekonomie-Deputation.**

## **Vermietungen.**

Ein Logis von 2 Stuben, Schlafkabinet, Küche u.,  
für eine Dame oder sonst ruhige Mieter, wird zum  
1sten Oktober miethsfrei Marienplatz No. 780.

Große Ockerstrasse No. 69 ist zum 1sten Juli die  
Parterre-Wohnung, worin jetzt ein Klempner wohnt,  
anderweitig zu vermieten. Näheres Zeitungs-Exped.

Kleine Domstrasse No. 699 ist eine Stube mit Mö-  
beln und Kabinet zum 1sten Juni c. zu beziehen.

Möbchenstrasse No. 470 sind einige freundliche Er-  
nervohnungen zu vermieten, desgleichen zwei schöne  
Stuben, mit oder ohne Möbeln, 3 Treppen hoch. Zu  
erfragen parterre.

**Zwei kleine Böden von 80 à 100 Wispeln**  
Grösse, so wie zwei Remisen werden in diesen  
Tagen zur Vermietung frei Speicherstrasse  
No. 59.  
Carl August Schulze

In der Fußstrasse No. 648 ist die 2te Etage,  
bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, zum ersten  
Juli zu vermieten.

Breitstrasse No. 353 ist sofort ein Laden, wozu  
auf Verlangen auch Kabinet und Küche gegeben wer-  
den kann, zu vermieten.

Wer wünscht die drei Böden unseres neu er-  
bauten Speichers No. 50 f. — beinahe 300 Wispel  
zusammen tragend — wo möglich an einen Mieter zu  
vermieten. Die Böden sind in jeglicher Art empfeh-  
lenswerth und besonders frei gelegen. Herr Carl  
August Schulze ist nach wie vor bevollmächtigt, diese  
Vermietungen zu vollziehen.

Die Direktion der Stettliner Speicher-Aktien-  
Gesellschaft.

Eine Stube und Kammer, auch eine trockene Baa-  
renremise, können in der Frauensstrasse No. 904 sofort  
vermietet werden.

Ein geräumiger, zu jedem Geschäft pas-  
sender Laden ist zum 1sten Juli c. zu ver-  
mieten am Heumarkt No. 138.

Am Krautmarkt No 977, 1 Treppe hoch, ist eine  
freundlich möblirte Stube nebst Schlafkabinet sogleich  
oder zum 1sten Juli zu vermieten.

Eine kleine Sommerwohnung ist noch zum 1sten  
Juni zu vermieten. Näheres beim Controlleur am  
Königsthore.

**Pladringstrasse No. 103 ist eine**  
nach vorn heraus belegene, noch als  
Comptoir benutzte Parterre-Wohnung  
zum 1sten Juli d. J. zu vermieten.  
Näheres daselbst.

**Im Speicher No. 71 am Bollwerk**  
sind 2 Getreide-Böden sofort zu  
vermieten. Näheres bei

**Tessmer & Haese,**  
Pladringstr. No. 103.

Im Hause No 959—960 am Fischmarkt ist in der 2ten  
Etage ein Quartier von 4 heizbaren Stuben nebst Zu-  
behör zum 1sten Juli zu vermieten.

Langebrückstrasse No. 77 sind in der 3ten Etage  
2 Stuben und Küche, mit Möbeln, zum 1sten Juli  
zu vermieten.

Vom 31. Mai 1844.

**Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.**

Für ein hiesiges Weingeschäft wird ein mit guten Zeugnissen versehener rüstiger Arbeitsmann, der mit den Keller-Arbeiten vertraut ist, gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein Bursche, der Billard spielen kann, wird gesucht von  
F. L. Sieger, am Bollwerk.

Ein junges Mädchen von 21 Jahren, von anständigen Eltern, welche schon einige Jahre einer häuslichen Wirthschaft vorgestanden hat, wünscht in einer bedeutenden Wirthschaft auf dem Lande eine Hausfrau zu unterstützen, und dabei zugleich den Lehr-Unterricht in der französischen Sprache und der Musik bei 1 oder 2 Kindern von 7 und 9 Jahren zu übernehmen. Das Engagement kann den 1. Juli d. J. stattfinden. Nähere Nachricht wird die Zeitungs-Expedition mittheilen.

**Anzeigen vermischten Inhalts.**



**Tägliche Dampfschiffahrt zwischen Stettin und Swinemünde.**

Das kürzlich von England hier eingetroffene gepulserte Dampfschiff

**Prinz von Preußen,**

mit zwei Maschinen von 70 Pferdekraft und drei bequem und elegant eingerichteten Kajüten ausgerüstet, geht vom 1sten Juni ab — mit Ausnahme der Sonntage —

täglich von Swinemünde nach Stettin präcise 7 Uhr Morgens und von Stettin nach Swinemünde präcise 2 Uhr Mittags.

Die Dauer einer Reise ist auf 4½ Stunden festgestellt. Die Billets werden am Bord des Dampfschiffes geübt.

Ein Platz erster Klasse kostet 1 Thlr. 15 sgr.

Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte.

Domestiken 20 sgr.

Wagen, Waaren und Ueberfracht laut Tarif.

Am Bord des Dampfschiffes befindet sich eine gute vollständige Restauration.

**J. G. Weidner & Sohn.**

**Handlung von Buchführung**

Im kaufmännischen kurzen Rechnen, in der einfachen und doppelten Buchführung u. s. w. ertheile ich fortwährend Unterricht; auch übernehme ich gegen billiges Honorar außergerichtliche schriftliche Arbeiten, so wie die Einrichtung, Führung und das Ordnen von Handlungsbüchern jeder Art.

Focke, kl. Domstr. No. 781.

Zwei gut möblirte Zimmer in der Oberstadt nebst gewöhnlicher Aufwartung werden von einem einzelnen Herrn gesucht und Adressen sub Litt. A. im Intelligenz-Comtoir erbeten.

**Ergebenste Bitte.**

Um vorgelommenen Unannehmlichkeiten für die Folge zu begegnen, bitte ich ein hochgeehrtes Publikum eben so dringend wie ganz ergebenst, bei den hierher gerichteten Besuchen und Wanderungen nach der Prinzen-Eiche

die Hunde gefälligst zurückzulassen, auch sich nur derjenigen Wege und Fußsteige zu bedienen, die als solche der Oeffentlichkeit angehören.

Der Durchgang durch meinen Garten verbleibt, auch wenn er im Allgemeinen unterjagt ist, meinen geehrten Sönnern und Freunden wie bisher freundlichst verpatet. Finkenwalde, den 26ten Mai 1844.

von Ratt.

**B e f a n n t m a c h u n g.**

Den Herren Amtsmeistern, Nicht-Amtsmeistern und Pantoffelmachern machen wir hiermit bekannt, daß der Schuhmachermeister Herr Berckling, Mönchenbrückstraße No. 190, von einem löblichen Schuhmacher-Gewerk als Einbringmeister gewählt und von einem wohlblöblichen Magistrat bestätigt worden ist, daher soll nun kein anderer die Befugniß haben, irgend einen Schuhmachergesellen bei den Meistern in Arbeit ein- oder zuzubringen, und haben die Meister, wenn sie Gesellen bedürfen, sich nur an Genannten zu wenden. Daß die Herren Meister dies strenge beobachten möchten, darum bitten die Aelterleute des Schuhmacher-Gewerks. Bloß. Decker. Borth. Otto.



**Das Dampfschiff Cammin**

fährt Sonntag den 2ten Juni zwischen hier, Frauendorf und Goglow, erste Abfahrt um circa 2 Uhr, zweite Abfahrt um circa 4 Uhr Nachmittags von hier. Zum Wolliner Markte, welcher auf Mittwoch den 5ten Juni fällt, kann eine Reise eigens nicht unternommen werden, und geht das Dampfschiff wie gewöhnlich Montag den 3ten Juni, 11½ Uhr Vormittags, von hier ab, und nimmt Marktleute und deren Güter mit.

Schmidt & Linder.



**Das Dampfschiff Wollin** fährt am Sonntag den 2ten Juni nach Frauendorf und Goglow; erste Abfahrt hier Nachmittags 2 Uhr, letzte Abfahrt in Goglow Abends 8½ Uhr.

Friedrich Poll.

Wer ein gutes gebrauchtes Fortepiano zum Preise von circa 50 Thlr. zu verkaufen wünscht, wolle seine Adresse in der Zeitungs-Expedition abgeben.

Der Arbeitsmann Seefeld ist aus meinem Dienst entlassen. Oberwief, den 25ten Mai 1844.

Weyersdorf.

# Abonnement-Billets



zum  
**Haarschneiden  
und  
Frisiren,**

à Dutzend 1 Thlr.,  
bei



## D. Nehmer & Co.,

Coiffeurs de Paris,  
Elèves du Professeur Malquitte à Paris.

Eines eingetretenen Sterbefalles wegen soll 1 Meile von Stettin ein ländliches Grundstück, bestehend in einem Wohnhause, Stallung, einem 2 Morgen großen, mit sehr einträglichen Obstbäumen bestandenen Garten und 2 Morgen Acker, unter annehmblichen Bedingungen sogleich anderweitig vermietet werden. Näheres bei Eduard Kolbe in Stettin.

### Wohnungs-Anzeigen.

Die Wohnung des Königl. Französischen Consuls ist jetzt gr. Wollweberstrasse No. 584, woselbst er täglich (Sonn- und Festtage ausgenommen) von Morgens bis 2 Uhr Nachmittags zu sprechen ist.

Meine Wohnung habe ich nach meinem Hause Mönchenstrasse No. 470 verlegt.

Chrétien Bruder,

Königl. Chanceller des Französischen Consulats.

Ein ganzes Haus oder auch eine geräumige Wohnung, in einer guten Gegend der Stadt, mit 5 bis 6 anständig tapezirten Zimmern, parterre oder bel Etage, Küche u. s. w., wird zur Miete gesucht, jetzt gleich oder in 4 oder 8 Wochen zu beziehen. Näheres im Hôtel de Prusse.



Das Dampfschiff „Kronprinzessin“, Capt. Blum, wird in diesem Jahre seine Fahrten, wie folgt machen:

am 13ten Mai, Mittags 12 Uhr, von Stettin zum Markt nach Ewinemünde,  
am 15ten Mai, Nachmittags 2 Uhr, von Ewinemünde zurück nach Stettin,  
am 16ten Mai, } Mittags 12 Uhr, von Stettin  
am 20ten Mai, } nach Ewinemünde,  
am 23ten Mai, }  
am 18ten Mai, } Morgens 8 Uhr, von Ewinemünde  
am 22ten Mai, } nach Stettin;  
am 24ten Mai, }

zur Pfingstfest-Reise nach Rügen:

am 25ten Mai 12 Uhr von Stettin, am 26ten Mai

Morgens 5 Uhr von Ewinemünde nach Putbus, um daselbst am 26ten, 27ten und 28ten Mai zu verweilen und am 29ten Mai, Morgens 5 Uhr, von Putbus abzugehen, um am Abend in Stettin einzutreffen. Die Preise dieser Extra-Fahrt sind wie gewöhnlich 4 Thlr. 1 Sgr. a Person für die einzelne Reise zwischen Stettin und Putbus, hingegen nur 6 Thlr. 1 Sgr. für die Abonnenten der Hin- und Rückfahrt;

vom 30sten Mai bis 14ten Juni,  
beide inclusive:

von Stettin:

an jedem Dienstag, } Mittags 12 Uhr, nach  
an jedem Donnerstag, } Ewinemünde,  
an jedem Sonnabend, Morgens 5 Uhr, nach Putbus  
von Ewinemünde:  
an jedem Montag Mittags nach der Ankunft von Rügen  
an jedem Mittwoch, } Morgens 8 Uhr, nach Stettin;  
an jedem Freitag, }

vom 15ten Juni bis 30sten  
August, beide inclusive:

von Stettin:

an jedem Sonnabend, Morgens 5 Uhr, nach Rügen  
an jedem Dienstag, Morgens 5 Uhr, allein nach Ewinemünde,  
an jedem Mittwoch, Morgens 5 Uhr, nach Rügen,  
von Ewinemünde:  
an jedem Sonnabend und jedem Mittwoch, Mittags 12 Uhr, nach Rügen,  
an jedem Montag, } Morgens 8 Uhr,  
an jedem Freitag, }  
an jedem Dienstag, Mittags 1 Uhr, nach Stettin  
und von Putbus:  
an jedem Sonntag und Donnerstag, Mittags 12 Uhr  
nach Ewinemünde;

vom 31sten August bis zum  
Schlusse der Bade-Saison:

von Stettin:

an jedem Dienstag, } Mittags 12 Uhr,  
an jedem Donnerstag, }  
an jedem Sonnabend, }  
von Ewinemünde:  
an jedem Montag, } Morgens 8 Uhr.  
an jedem Mittwoch, }  
an jedem Freitag, }  
Stettin, am 1sten Mai 1844.

A. Lemonius.

Um Irrthümern und Mißbräuchen vorzubeugen, föh-  
len wir uns zu der ausdrücklichen Erklärung veranlaßt,  
daß wir mit der Familie Aren hier weder in verwand-  
ter noch geschäftlicher Beziehung in Verbindung stehen  
und bitten wir, auf unsere Unterschrift zu achten.

J. Arend senior,

J. Arend junior,

Paradeplatz.

gr. Wollweberstrasse.

AB. Zugleich mache ich die ergebenste Anzeige, daß  
innerhalb 14 Tagen ein bedeutender Transport von  
Leinenwaaren zum gänzlichen Ausverkauf gestiftet wird.

J. Arend senior.